

Schlußwort:

Wir sind am Ende mit der Aufstellung der Erinnerungsblätter. Es dürfte kaum gelungen sein, aus dem überreichen Stoff ein völlig treues und erschöpfendes Bild der Vereinstätigkeit im Kinderturnen längstvergangener Jahrzehnte zu zeichnen. Aber zwei berechtigte Gründe machten mir den Versuch zur Ehrenpflicht:

Sinmal der Wunsch, dem Andenken der Männer mit herzlichem Danke gerecht zu werden, die in unablässigem und selbstlosem Bemühen für die hohen Zwecke und Ziele des Vereinskinderturnens gestritten und gelitten und

zum anderen, die wohlmeinende Absicht, den kommenden Geschlechtern in einer möglichst getreuen Schilderung der Ereignisse eine Richtschnur ihres Handelns darzubieten.

Nicht immer ist es gelungen, den Bestand der Kinder-Abteilung des alten ehrwürdigen Stammes der Dresdner Turnerschaft zu wahren und seiner Aufgabe völlig gerecht zu werden. Wie in der Geschichte unseres Volkes, so sind auch bei ihm Rückschläge eingetreten, die geeignet waren, sein Fortbestehen ernstlich in Frage zu stellen und seine Ziele zu gefährden.

Die Entwicklung der heutigen Verhältnisse aber gestaltet die Ziele der Deutschen Turnerschaft zu einer hohen und ernsten Aufgabe. Mehr denn je scheint auch heute noch nötig, unsere Jugend stark und wehrhaft zu machen, ihr deutsche Sitte und deutsches Volkstum zurückzugeben, sie für deutsches Tun und Denken zu begeistern. Das sind die Aufgaben, die den Kern und Inhalt turnerischen Strebens auch für die Zukunft bilden werden — diese hohe und heilige Mission erfüllen zu helfen, sind die Turnvereine in erster Linie mit berufen.

Eine Entwicklung des Kinderturnens ist, von jedem Gesichtspunkte aus betrachtet, erfreulich. Sie ist aber auch nötig. Jeder Einsichtige verlangt heute für die Kinder eine ausgiebige und erfolgreiche körperliche Erziehung, die sich gleichwertig neben die geistige Erziehung stellen soll. Das Vereinskinderturnen soll die wirkungsvollste Ergänzung des unzulänglichen Schulturnens sein, und zwar nicht nur nach der gesundheitlichen, sondern auch nach der erziehlichen Seite hin. Im Turnen werden die Kinder bekanntermaßen in hervorragendem Maße erzogen.

Noch ist die deutsche Jugend den Turnplätzen nicht ganz entfremdet. Wohlan! Lehren wir sie erkennen, daß der Segen verjüngender Kraft der Quell ist, aus dem die Liebe zu Volk und Vaterland entspringt.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, bedarf es Helfer, die mit starker Hand helfen und beim Kinderturnen den Anfang machen. Ein gutes Verständnis für die körperliche und seelische Eigenart des Kindes wird vorausgesetzt, und ein guter Wille erleichtert diese Aufgabe, macht sie zu einer freudebringenden und segenbringenden unseres Allgemeinen Turnvereins und damit der deutschen Turnsache

zu Nutz und Frommen unseres Kinderturnens!

In diesem Sinne möge auch der Allgemeine Turnverein mit seinem Kinderturnen bis in ferne Zukunft blühen, wachsen und gedeihen; getreu seinen alten Ueberlieferungen, eingedenk einer großen Vergangenheit!

Dresden, im Oktober 1930

Gut Heil!

Joh. Schulz.